

**JU
GENDKU
LTURA
RBEI
T E.V. // PR
OGRAMM
2018**



Kinder und Jugendliche gestalten Vielfalt!



Seit Mitte 2011 ist der Verein Jugendkulturarbeit Träger eines Programmes inklusiver, kultureller Bildungsarbeit. Unter dem Titel MUT+ (Migration und Theater) werden unsere stadtteilbezogenen Theaterprojekte miteinander vernetzt. Es geht darum, in heterogenen Gruppen kulturelle Möglichkeitsräume für alle Kinder und Jugendlichen anzubieten, Kommunikation anzustoßen, neue Sichtweisen zu erkunden und diese zu veröffentlichen. Dabei kooperiert MUT+ mit zahlreichen Kooperationspartnern im gesamten Stadtgebiet. In 2018 arbeiten drei Gruppen innerhalb von MUT+ unter dem Projekttitel „Theater für alle mit allen“ an einer inklusiven Öffnung der Gruppen, vier weitere Gruppen arbeiten unter dem Titel „come together“ an einer nachhaltigen Einbindung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in unsere theaterpädagogische Praxis. Unsere Performancegruppe experimentiert zu „Wie wir leben wollen“.



Impressum

Redaktion: Gina Schumm
Gestaltung: Gerlinde Domininghaus
Druck: flyerheaven, oldenburg
Stand der Drucklegung: 13.08.2018, Änderungen vorbehalten.

Jugendclub

NOTHING TO HIDE

Ich habe nichts zu verbergen. Wirklich nicht? Echt jetzt? Komm erzähl ... Ja, aber erzähl es niemandem weiter ... Ich vertraue anderen unter dem Siegel der Verschwiegenheit Geheimnisse an, die dann vielleicht doch weiter erzählt werden.

... und natürlich plaudern wir alle Geheimnisse aus ...erst mitgeteilt, bekommen Geheimnisse Macht und binden Menschen an uns. Geheimnisse zu haben, ist eine Form der Ermächtigung ...Geheimnisse, die wir verschweigen, heben wir uns auf ... für wen oder bis wann? Diese Doppelnatur erklärt den Erfolg der Sozialen Netzwerke. Nur was geteilt wird, ist wichtig. Wir sind es, die entscheiden, wann unser Geheimnis bekannt wird...vielleicht unwissentlich, vielleicht inszeniert. Was geschieht, wenn wichtige wie belanglose Daten für jeden sichtbar werden? Wenn es keine Geheimnisse mehr gibt?!

Dann gibt es immer noch die ungelösten großen Rätsel und Geheimnisse der Menschheit: Stonehenge, Yetis, das Bermudadreieck und die sieben Weltwunder oder die okkulte Zahlensymbolik der Freimaurer.

Geheimnisse werden zu Geschichten, wenn z.B. der Philosoph mit dem Verschwörungstheoretiker und der Journalistin zusammentrifft, die in dem märchenhaften Ambiente erzählt werden können. Der Jugendclub beschäftigt sich mit privaten und öffentlichen Geheimnissen, eigenen und recherchierten und wird auch Geheimnisse aus unserem Blog „Nothing to Hide“ in die Inszenierung mit aufnehmen. Geheimnisse können gut oder schlecht, lustig, peinlich und schmerzhaft und vieles mehr sein und manchmal an unsere Grenzen gehen. Geheimnisse kontrollieren Menschen in ihrem Verhalten auf so viele Arten, dass wir uns oftmals nicht verstehen können und endlich Licht auf diese geheimen Anteile haben wollen. Darüber reden, im geschützten Raum, kann Erleichterung bringen und auch Kraft geben. Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten. Oder?

28.05. (Premiere) & 29.05.2018, 19.30 Uhr
29.05.2018, 11.00 Uhr und 13.00 Uhr, Schulaufführungen auf Anfrage
Halle der Kulturetage
und bei den Oldenburger Jugendtheatertagen im Juni 2018

Eintritt: 9 Euro / 5 Euro ermäßigt

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.de





Junges Theater Bloherfelde **DAS RITUAL VON YAN**

In einem knapp einjährigen Prozess setzen sich die Teilnehmenden des Jungen Theaters Bloherfelde mit dem Thema „Angst“ auseinander. Angst begleitet uns unser ganzes Leben, durch den Alltag, am Tag und in der Nacht. Angst lähmt uns. Angst warnt uns. Angst ist weder schlecht noch gut. Angst lässt uns Horrorvisionen ersinnen. Angst lässt uns Gemeinsamkeiten erkennen. Angst lässt uns Rituale beschwören. Angst lässt uns stark werden. Angst führt uns dazu, gegen sie zu kämpfen. Das Theaterstück ist aus Ideen, Diskussionen, Schreiarbeiten und Improvisationen der Teilnehmenden des Jungen Theaters Bloherfelde entstanden.

Das Junge Theater Bloherfelde wird seit seiner Gründung (2003) vom Förderkreis Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit West e.V. unterstützt.

Proben: jeden Dienstag von 17.45 Uhr – 20.00 Uhr in der Offenen Tür Bloherfelde (OT), Bloherfelder Str. 170

03.05.2018 (Premiere)

04. und 05.05.2018

Schulaufführungen auf Anfrage und bei den Oldenburger Jugendtheatertagen im Juni 2018

Kontakt: Pia Schillinger // p.schillinger@jugendkulturarbeit.eu

Kurlandtheater **FAKE!**

Das Oldenburger Kurlandtheater beschäftigt sich in diesem Jahr mit den „Fake-News“ in sozialen Medien. Wird mit Hilfe von „Fakes“ gezielt Gesellschaft beeinflusst, verändert, Freiheit beschnitten oder einfach nur enorme Angst erzeugt? Wird dieses ganz bewusst so gemacht? Welches Ziel steckt dahinter?

Das Kurlandtheater arbeitet mit eigenen und fremden „Fakes“ und interpretiert auf eine humorvolle, intelligente und spannende Weise dessen Wirkung.

21.06.2018, 20.00 Uhr

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Kontakt: Dettmar Koch // d.koch@jugendkulturarbeit.de



Jugendtheater Rollentausch & die Theater-AG der IGS Kreyenbrück

Willkommen. Hope Street. Ein wunderbarer Name. Eine wunderbare Nachbarschaft. Eine Straße ... in einer großen Stadt, in einer kleinen Stadt, viele Türen, Geheimnisse, Fenster, Einblick – Ausblick. Der Blick von oben – die Straße als Trennung und Verbindung. Wir zoomen wieder ran und sehen 15 Menschen, 15 Zimmer, Wohnungen, Häuser. 15 Schicksale getrennt und verbunden durch Hope Street.

In diesem Jahr beschäftigt sich das Jugendtheater Rollentausch mit den Themen Einsamkeit, Gemeinschaft und Stadt. Das Publikum wird an einen Ort mitgenommen, der überall auf der Welt sein könnte: Hope Street.

Materialien von politischen Kämpfen um bezahlbaren Wohnraum in Städten mischen sich mit von den Jugendlichen in Schreibwerkstätten und Improvisationen entwickelten Texten, Biografien und Szenen. In der Verbindung mit tänzerischen Elementen und Musik entsteht so ein Theaterstück, das wichtige gesellschaftliche Fragen fokussiert. Im Prozess wächst die Erkenntnis, dass es möglich ist, aus einer schwierigen Situation heraus zu wachsen, sich der eigenen Stärke bewusst zu werden und Dinge zu verändern.

24.04.2018 (Premiere) und 25.04.2018, 19.30 Uhr
Schulaufführungen auf Anfrage
theater wrede+, Klävemannstr. 16, 26122 Oldenburg

24.06.2018, 16.00 Uhr
Farbenfroh Festival Kreyenbrück, IGS Kreyenbrück und bei den
Jugendtheatertagen im Juni 2018

Kontakt: Jörg Kowolik // j.kowolik@jugendkulturarbeit.eu

KTB

das Kindertheater Bloherfelde und
die Theater-AG der OBS Eversten

Schattenwirklichkeiten und Schattenmonster

Nachts im Wald ... begegnen uns unheimliche Wesen und Schatten, Bäume sehen aus wie Monster und unbekannte Geräusche lassen uns hochschrecken. Doch wir stellen uns unseren Ängsten, springen über unseren Schatten und entdecken Regenbogen an unverhofften Orten – nur um letztendlich doch den Zombies zum Opfer zu fallen?

Was ist wahr, was ist Schein? Was durchdringt die (Schatten-)wand? Aber: wo Schatten ist, ist auch Licht. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Und was hat eigentlich die Eiskönigin damit zu tun?

Proben: Montags von 14.00 Uhr – 15.30 Uhr in der Offenen Tür Bloherfelde (OT),
Bloherfelder Straße 170.

Mai und Juni 2018
20.06.2018 beim Kindertheaterfestival in der Weißen Rose 1

Kontakt: Lore Schillberg // lore.schilberg@uni-oldenburg.de



10

Kindertheater PAEPP in Kooperation mit der
Freizeitstätte und IGS Kreyenbrück

Das Leben ist ein Ponyhof

Was wäre wenn ...

- ... wir die Zeit zurück drehen könnten?
- ... wir Gesagtes ungeschehen machen könnten?
- ... Entscheidungen anders treffen könnten?
- ... die Möglichkeit hätten, ein und dieselbe Situation noch mal zu erleben und dann anders zu gestalten?
- ... wir einmal den ganzen Tag einfach mal genau das sagen würden, was wir eigentlich denken und nicht das, was man von uns erwartet?
- ... ich hätte ... machen können ...?!

Die Kindertheatergruppe PAEPP der IGS Kreyenbrück hat sich auf die Reise nach Antworten zu diesem Experiment begeben und ist zu überraschenden Ergebnissen gekommen!

Juni 2018 in der Freizeitstätte Kreyenbrück
20.06.2018 beim Kindertheaterfestival in der Weißen Rose 1

Kontakt: Sabine Hess // s.rothkirch@gmx.de



11



Im Transit

Wie wir leben wollen

Wie wir leben wollen, wird unser diesjähriges Theaterstück beinhalten. „imTransit“ geht auf Spurensuche nach den Merkmalen eines Lebens in Oldenburg. Wo hatte man mal (fast) einen Unfall, wo geht man mit den Freunden*innen hin, wo war der erste Kuss? Dabei stellt imTransit szenisch und tänzerisch dar, was die Ergebnisse der Recherche sind. Wo verhalten wir uns gleich, wo sind wir doch sehr unterschiedlich, was sind unsere Gemeinsamkeiten, wie grenzen wir uns voneinander ab? Was sind unsere Routinen und was sind No-Gos? Gleichzeitig wollen wir betrachten, was unseren Lebensentwurf von anderen unterscheidet. Was ist hier bei uns üblich, was anderswo völlig unnormale wäre.

Aufführung bei Oldenburger Jugendtheatertagen im Juni 2018

Kontakt: Bodo Neemann // b.neemann@jugendkulturarbeit.eu



Kindertheaterfestival

Innerhalb des Jugendkulturarbeit e.V. studieren jedes Jahr drei Kindertheatergruppen ein neues Theaterstück ein. Das Kooperative Kindertheater Ohmstede (KaKaO), das Kindertheater PAEPP in der Freizeitstätte Kreyenbrück und die Theater-AG der IGS Kreyenbrück sowie das Kindertheater Bloherfelde (KTB) stellen ihre Produktionen beim jährlichen Kindertheaterfestival des Jugendkulturarbeit e.V. vor und freuen sich über gleichaltrige Zuschauer*innen. Kinder bis 10 Jahre erwartet ein bunter Vormittag mit Theater, Musik und Tanz.

22.06.2018, 9.00 Uhr

Kontakt: Jörg Kowolik // j.kowolik@jugendkulturarbeit.eu

Erinnerungskultur und Teilhabe

„Erinnerungskultur und Teilhabe“ ist von 2016 – 2022 der Schwerpunkt der politischen Jugendbildung im Internationalen Jugendprojektehaus.

2018 wird in Seminaren unter dem Titel „Erinnerungen sind Leben“ gemeinsam mit den Teilnehmenden geforscht und diskutiert, um daraus ein längerfristiges Projekt zu entwickeln, dessen Ergebnisse auch öffentlich präsentiert werden.

In einem zweitägigen Seminar für Multiplikatoren*innen werden unterschiedliche Methoden erprobt, um Konzepte für eine Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in schulischen Unterrichtseinheiten an Gedenkstätten zu erarbeiten.

Die Idee zu dem Projekt „Das feministische Paradies“ ist dem Jubiläumsjahr 2018 geschuldet, bei dem sich Frauen unterschiedlicher Generationen treffen, um sich gemeinsam im Spannungsfeld historischer Entwicklungen und des eigenen jeweiligen biografischen Hintergrunds auszutauschen.

Die politische Jugendbildung wird unter anderem aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes über das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) und den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) gefördert.



**Politische
Jugendbildung**

Erinnerungen sind Leben

„Those who cannot remember the past are condemned to repeat it.“

(Santayana, George: *The life of reason. The Phases of Human Progress*. New York 1935. Zitat S. 115.)

Das Seminar „Erinnerungen sind Leben“ beschäftigt sich mit Wahrnehmung und dem allgemeinen Prozess des Erinnerns, autobiographischen Prozessen und Biografien von Zeitzeugen*innen.

Warm-up's und Übungen führen die Teilnehmenden langsam an das Thema heran, Texte, Filmmaterial und Fotos werden in der Kleingruppe interpretiert und diskutiert und Ergebnisse theatralisch umgesetzt und präsentiert.

„Ich fand den Aufbau des Workshops sehr gut. Es wurde abwechslungsreich gestaltet, ich habe viel nachgedacht und gelernt. Die Zeit verging, wie im Fluge.“ – Feedback einer Schülerin aus der 11. Klasse der Fachoberschule für Gestaltung, Oldenburg.

2-5 Seminartage. Bei einer längeren Seminardauer ist ein Besuch der Gedenkstätte Esterwegen Teil des Programms.

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu



POP, sagen was ist!

Einfache Antworten auf schwierige Fragen geben, scheint das Erfolgsrezept der Populisten zu sein. Strittig ist, ob Populismus per se eine Gefahr für demokratische Systeme ist oder – einem Seismografen gleich – auf vernachlässigte Probleme hinweist. Es gilt, eine Debattenkultur zu etablieren, in der alle Herausforderungen und Probleme in einer Gesellschaft zwar benannt werden können, dies aber aufgeregt und differenziert statt diffamierend und verkürzt.

(Aus: *Politik und Zeitgeschichte*, APUZ 5-6/2012)

Was macht mir Angst? Bin ich immer – political correct – im Umgang mit schwierigen Themen?

Wie gehe ich mit Stammtischparolen und Populismus um?

Bin ich verführbar?

Was genau bedeutet Populismus?

Warum gewinnen gerade jetzt Populisten in vielen Ländern der Welt an Zustimmung?

Was kann das für unsere Zukunft bedeuten?

Neben Warm-up's und Übungen zum Kennenlernen gibt es Input zu den Themen Xenophobie, Fremdenfeindlichkeit und Populismus, ausführliche Diskussionen und Präsentationen.

Termine nach Absprache

2-4 Seminartage

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu



Aus der Geschichte lernen – wie geht das?

Die deutsche Erinnerungskultur verändert sich. Zum einen wird in absehbarer Zeit die persönliche Begegnung mit Zeitzeugen*innen und ihrer „authentischen Zeugenschaft“ über Nationalsozialismus und Holocaust kaum mehr möglich sein. Zum anderen erfordert auch der Wandel unserer Gesellschaft in eine Migrationsgesellschaft den Wechsel von einer nationalen in eine transnationale Erinnerungskultur. Diese hätte besonders für Jugendliche mit Einwanderungshintergrund ein Zugehörigkeit stiftendes Geschichtsbewusstsein anzubieten. Auch die Geschichtsvermittlung wird sich also verändern müssen: Denn die aktive Aneignung und die Entwicklung eigenständiger Deutungen und Bewertungen sind viel nachhaltiger für das Geschichtsbewusstsein als die Übernahme moralischer Botschaften oder einer Verpflichtung „aus der Geschichte zu lernen“.

In einem 2-tägigen Seminar werden gemeinsam unterschiedliche Methoden erprobt, um Konzepte für eine Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in schulischen Unterrichtseinheiten an Gedenkstätten zu erarbeiten. Neben der assoziativen Arbeit mit Bildquellen und originalen historischen Gegenständen werden auch in den Bereichen szenische Darstellung und Bildende Kunst Angebote entwickelt. Ort des Seminars ist die Gedenkstätte Buchenwald in Weimar, die aufgrund vorbildlicher Arbeitsbedingungen und außergewöhnlicher methodischer Ansätze in der Gedenkstättenpädagogik besonders geeignet und inspirierend ist. Der tradierte Ansatz, durch Appelle und Erinnerungsimperative aus der Geschichte zu lernen, gilt hier als überholt, weil ungeeignet. Die in Buchenwald entwickelten Konzepte fordern vielmehr eine aktive Aneignung sowie individuelle Interpretationen und Bewertungen durch Seminarteilnehmer und Besucher.

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu

Nur Mut, Bürger!

Stadtführung mal anders: da schlendert man entspannt an den Sehenswürdigkeiten Oldenburgs vorbei und dann – plötzlich ein Aufschrei, eine Ungerechtigkeit, ein Übergriff – in jedem Fall nicht okay, kein Kavaliersdelikt oder Ausrutscher. Für die Teilnehmer heißt es: raus aus der Komfortzone und rein ins Geschehen.

Gemeinsam haben wir anhand persönlicher Erfahrungen Szenarien entwickelt, die sich so oder ähnlich im Alltag abspielen könnten. In der Form von „unsichtbarem Theater“ lassen wir Szenen und Konflikte mitten in der Öffentlichkeit entstehen. Für die Teilnehmer bleibt dabei das Schauspiel transparent – denn die Spielenden und die Vorgehensweise werden zu Beginn erklärt und erprobt. Die Gruppe wählt einen „Spielstein“, einen gesellschaftlichen Archetypus als Begleiter bzw. Stadtführer und die restlichen Schauspieler*innen kommen parallel zur Gruppe an die Stationen der Stadttour. Dieses theaterpädagogische Projekt soll nicht nur tagtägliche Konfliktsituationen veranschaulichen, sondern ebenfalls dazu einladen, diese aufzulösen. Das Ziel sind die Schulung der Empathiefähigkeit, sozialer Kompetenzen, sowie die Ermutigung zu Zivilcourage – „Sieh nicht weg, stell Dich dazu, frag, ob hier jemand Hilfe braucht!“

„Nur Mut, Bürger!“ ist ein urbanes Spiel, das die traditionelle Stadtralley mit Rollenspielelementen kombiniert und für Gruppen und Klassen erarbeitet wurde. Eine inhaltliche Einführung in das Thema, unterschiedliche Übungen und eine ausführliche Reflexion runden die Seminartage ab.

Termine nach Absprache

2-3 Seminartage

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu

Berufs- & Lebenswegplanung – Arbeitsmarkt im Wandel

Das Projekt soll den Jugendlichen Unterstützung bieten beim Übergang zwischen Schule und Beruf und ihnen helfen, eine Vorstellung davon zu bekommen, welche Situation sie erwartet und welche Kompetenzen sie brauchen.

Termine nach Absprache

3-5 Seminartage

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu



Globales Lernen

Um Menschen aus anderen Kulturen, Herkunfts- und Erfahrungswelten verstehen zu können ist es notwendig, sich in ihre Lage hineinzusetzen und ihnen offen und unvoreingenommen zu begegnen. Dafür ist es aber auch wichtig zu wissen, warum z.B. Menschen ihre Heimat verlassen und wie Reichtum auf die Kontinente verteilt ist. Durch den Einsatz verschiedener Übungen und theaterpädagogischer Methoden werden unterschiedliche Positionen eingenommen, Konfliktpotentiale spielerisch bearbeitet, Lernprozesse angeregt und eigenes Verhalten reflektiert.

Termine nach Absprache
3-5 Seminartage

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu



22

Das feministische Paradies

Die Idee zu dem Projekt „Das feministische Paradies“ ist dem Jubiläumsjahr 2018 geschuldet, welches sowohl 100 Jahre Frauenwahlrecht, als auch 50 Jahre Neue Frauenbewegung feiert. In dem Projekt wird generationenübergreifend auf die Erfahrungen der ersten Feministinnen zurückgeblickt, die heutige Situation der Frauenbewegung betrachtet und über die Ziele der internationalen Frauenbewegung im 21. Jahrhundert debattiert.

Was war für sie damals Feminismus? Wofür lohnte es sich zu kämpfen? Welchen Idealen und Forderungen standen sie kritisch gegenüber? Was bedeutete der Kampf um Frauenrechte für sie? Ist der Kampf um Frauenrechte noch aktuell? Und andererseits sind junge Frauen an dem o.g. Projekt beteiligt, für die vieles selbstverständlich ist, was vor 50 Jahren erst erstritten werden musste.

Aufführungen im Oktober 2018

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu



23



Bildung transkulturell

Seit Mitte 2015 hat die Zuwanderung nach Deutschland sehr stark zugenommen. Das Phänomen der Flucht hunderttausender Menschen vor den kriegerischen Auseinandersetzungen in Ländern wie beispielsweise Irak, Syrien, Afghanistan oder Eritrea nach Deutschland beeinflusst auch den Alltag von sozialer und kultureller Handlungsfeldern. In soziokulturellen Zentren, in Theatergruppen, in Kunstkursen, bei Musikangeboten, in Freizeitstätten und Schulen; die neue gesellschaftliche Realität wirkt in viele Bereiche hinein. Sei es in der thematisch-inhaltlichen Auseinandersetzung, bei der Planung eines (Kultur)Projektes mit Geflüchteten oder aber in der alltäglichen konkreten Einbindung von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Angebote der formalen oder non formalen Bildung. Die Situation und die sich daraus ergebenden Begegnungen ist für alle Seiten äußerst interessant, beinhaltet aber auch zahlreiche interkulturelle Herausforderungen.

Wir wollen mit dieser Fortbildung Pädagogen*innen und Kulturschaffenden eine Plattform und einen Raum anbieten, um eigene inter- und transkulturelle Erfahrungen zu reflektieren, sich bzgl. der eigenen professionellen Haltung zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Dabei gehen wir folgenden Fragen nach: Welche Voraussetzungen bringe ich selbst mit? Welche Bedeutung hat die Inklusion von Geflüchteten in meine bestehende Arbeit? Wie beeinflusst die Geschichte und die Geschichten der Geflüchteten die Bildungsarbeit? Was mache ich mit den Geschichten der Geflüchteten, was machen die Geschichten mit mir? Wie entwickelt sich der Kontakt zwischen Menschen aus sehr unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen? Wo gibt es einfache Verständigungsebenen, wo Reibungsflächen? Welche (gesellschaftspolitischen) Fragen bestehen oder ergeben sich in der Zusammenarbeit?

Inhalte

Die Fortbildung besteht zum einen aus Übungen zur Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der Arbeit an einer diversitätsbewussten und kultursensiblen, professionellen Haltung. Über die inhaltliche Auseinandersetzung mit szenischen Fragmenten/Reflexionstheater aus dem Bereich Flucht und Migration (gespielt vom Schauspieler Orhan Müstak) ergeben sich zusätzlich sehr konkrete Situationen, um sich intensiv auszutauschen.

Fortbildungsteam

Jörg Kowollik: Verein Jugendkulturarbeit & freier Dozent/ Diplom Pädagoge mit Schwerpunkt interkulturelle Kommunikation, Spielleiter Szenisches Spiel und Theaterpädagoge

Gina Schumm: Verein Jugendkulturarbeit / Diplom Pädagogin, Jugendbildungsreferentin mit Schwerpunkt interkulturelles Lernen, Tanz- und Theaterpädagogin

Orhan Müstak: Schauspieler Bühne und Fernsehen

2-5 Seminartage

Kontakt: Gina Schumm // g.schumm@jugendkulturarbeit.eu



INTERNATIONALE BILDUNGSARBEIT

Ausgehend von guten Kontakten mit Partnern aus Polen, Frankreich und Lettland baute der Verein Jugendkulturarbeit sein internationales Netzwerk aus. Jugendliche aus Europa und Südafrika sind zu Gast in Oldenburg und die Oldenburger Jugendlichen reisen ihrerseits in europäische Länder und nach Südafrika. Ob eine multilaterale Theaterwerkstatt, ein europäischer Freiwilligendienst (EVS) oder internationale Seminare: die Möglichkeiten des internationalen Erfahrungsaustausches sind vielfältig.

Alle diese Austauschprojekte werden vom Jugendkulturarbeit e.V. in Oldenburg organisiert und haben eine große Vielfalt internationaler Partner aus Spanien, Portugal, Griechenland, Italien, Finnland, Irland, Großbritannien, Kroatien, Slowenien, Polen, Litauen, Marokko, Bosnien-Herzegovina, Ukraine, Österreich, Frankreich und Schweden. Das internationale Büro des Vereins organisiert und koordiniert diese Arbeit.

Wenn dich die Abenteuerlust gepackt hat, dann mach doch einfach mit!
Wir bieten Dir folgende Projekte:

- Colouring people in Spain about LGBT
- Uncertain times in Portugal about tolerance
- Finding Humanity in Slovenia about human rights.

Außerdem bieten wir Dir viele Möglichkeiten, internationale Seminare zu besuchen und dabei Deine Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen.

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu



KuBi International – Das Servicebüro für´s Internationale der LKJ

KuBi International ist Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich Förderung des Internationalen in der kulturellen Jugendbildung. Seien es Jugendbegegnungen in den Staaten der EU und ihren Partnerländern, seien es der Europäische Freiwilligendienst oder internationale Jugendaustausche weltweit – das KuBi International steht allen niedersächsischen Interessierten zur Seite, von A wie Antragsfristen bis Z wie Zulassungsbeschränkungen. Es hilft bei Recherche, Antragstellung, Koordination und Abrechnung.

Außerdem bringt das KuBi International Träger der kulturellen Jugendbildung Niedersachsens in einem Netzwerk zum Boost des Internationalen zusammen. Dieses Netzwerk soll das Konzept von Bereicherung durch internationale Begegnung und Austausch an möglichst viele Jugendliche bringen – gerade im Flächenland Niedersachsen.

Das KuBi International ist eine Service der LKJ – Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit – Niedersachsen. Die Beratung erfolgt vor Ort in Oldenburg oder bei Bedarf auch in anderen Orten und Regionen Niedersachsens.

Kontakt: Fabian Becker // f.becker@jugendkulturarbeit.eu



Das Modellprojekt Jugendbüro International – IJuB+



Die Jugendkulturarbeit baut mit dem Modellprojekt Y.O.I.+ ein international ausgerichtetes Jugendbüro auf, das mit Jugendlichen Beteiligungsverfahren für Jugendliche im Bereich internationale Begegnungen entwickelt.

Y.O.I.+ wird mit Mitteln des Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) 2017 gefördert. Die Mitglieder des IJuB+ werden in gruppenspezifischen und theaterpädagogischen Methoden fortgebildet und machen sich mit der Möglichkeit von Geldakquise für internationale Jugendbegegnungen (z.B: Erasmus+, Jugendwerke, etc.) vertraut.

In Planung ist die komplett eigenständige Konzeption und Durchführung einer internationalen Jugendbegegnung.

Kontakt: Fabian Becker // f.becker@jugendkulturarbeit.eu



30

European Volunteers Service

Die „European volunteers“ gestalten den Charakter des internationalen Jugendprojektheuses „Weiße Rose 1“, und im Kontakt mit ihnen können die Kinder und Jugendlichen in den Projekten des Vereins bereichernde interkulturelle Erfahrungen machen.

Gerne stellen wir Ihnen die Möglichkeiten des European Voluntary Service (Europäischer Freiwilligendienst) bei Veranstaltungen zur Berufs- und Studienberatung in Ihrer Schule und Institution vor.

Nach einer allgemeinen Präsentation des EVS zu Rechten und Pflichten, Versicherungsfragen und Partnerorganisationen wird ein*e Freiwillige*r im EVS über ihre persönlichen Erfahrungen berichten und auch Tipps geben, wie Bewerbungen an Organisationen geschrieben werden sollten.

Die Jugendaustauschprojekte und der Europäische Freiwilligendienst sind Programme von Erasmus+ YOUTH IN ACTION.

Kontakt: Isabel Vidal // i.vidal@jugendkulturarbeit.eu



31

Why (not) Together?

01.02. – 11.02.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Deutschland, Ukraine, Polen

Das Projekt „Why (not) Together?“ richtet sich an junge Menschen, die am ersten Teil des polnisch-deutsch-ukrainischen Projekts „Why Together“ teilgenommen haben, das im Oktober 2017 in Krakau und in Łąki stattfand.

Der erste Teil des Projekts widmete sich den verschiedenen Ansichten der Teilnehmer*innen zu Fragen der internationalen Zusammenarbeit, der Koexistenz in Europa, zu geschlechtsspezifischen und religiösen Fragen. Wir wollten verstehen, welche Einstellungen die Jugendlichen miteinander teilen und welche unterschiedlich sind. Zu diesem Zweck haben wir gezielt Theaterworkshops durchgeführt, die zu vier Kurzfilm-Etüden geführt haben. Das vorliegende Projekt wird diese Aktivitäten fortsetzen und mit einer Multimedia-Performance enden.

15 Teilnehmer*innen aus Deutschland

50 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Dettmar Koch // d.koch@jugendkulturarbeit.eu



MÄRZ

Choosing my Religion

15.3. – 23.3.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Frankreich, Marokko, Portugal, Griechenland, Italien, Litauen, Deutschland

„CHOOSING MY RELIGION“ beschäftigt sich mit Religionen, ihren jeweiligen Normen und mit der Toleranz von Jugendlichen. Die Teilnehmer*innen erfahren von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der verschiedenen Religionen, von historischen und sozialen Gründen für ihre Entstehung und ihre Weiterentwicklung. Den Rahmen bilden die Begriffe Demokratie und Menschenrechte.

Aus jedem Land nehmen ein*e Teamer*in und sechs Teilnehmer*innen am Projekt teil. Verschiedene Workshops über emotionale Intelligenz, über Toleranz- und Kommunikationsfähigkeiten vermitteln den Teilnehmer*innen, wie man mit Angst und Intoleranz umgehen kann. Die Ergebnisse von individuellen Reflektionen, Debatten und physischen Erfahrungen werden ausgewertet und veröffentlicht. Denkbar sind eine Theateraufführung, ein Video oder eine Zeitung. Die Teilnehmer*innen arbeiten getrennt in mehreren kleineren Gruppen, aber doch als großes Team zusammen.

6 Teilnehmer*innen aus Deutschland
100 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu

Soziale Medien in der kulturellen Bildung – Ein theatraler Workshop

26.03. – 03.04.2018

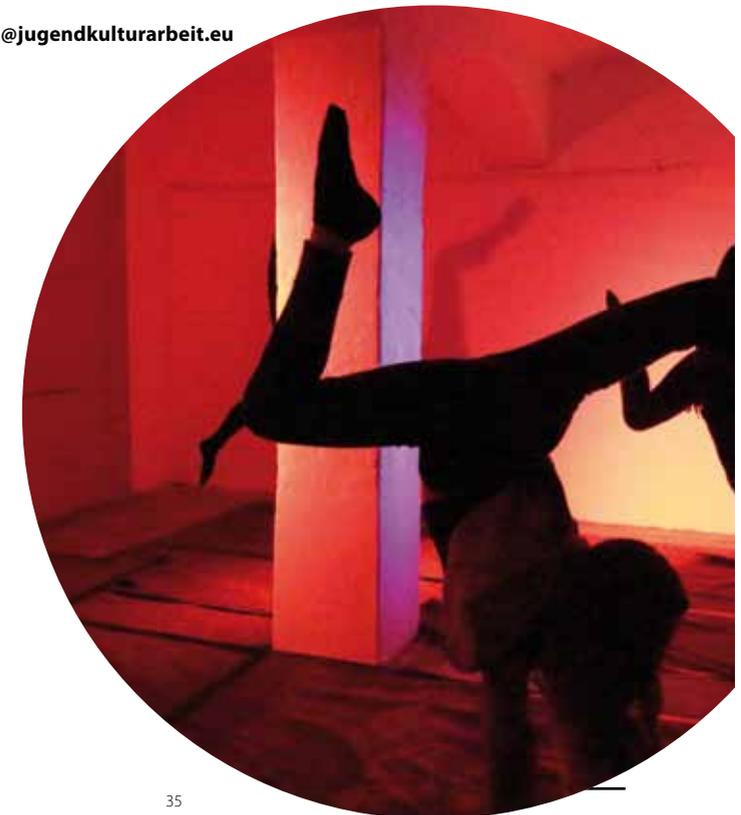
Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Deutschland, Polen, Ukraine

Wir wollen mit Teilnehmer*innen aus der Ukraine, Deutschland und Polen über die Wahrnehmung von „Nachrichten“ diskutieren. Wie lernen wir, falsche oder tendenziöse Meldungen von realen Informationen zu unterscheiden? Ist die Information, die wir aus der Familie oder der In-Group bekommen, besser oder schlechter als die von Nachrichtensprechern? Wie manipulierbar ist der Mensch? Wir wollen unsere Phantasien für eine neue Informationskultur spielen lassen – eine Informationskultur, die den Menschenrechten zuarbeitet und nicht Despot*innen, Tyrann*innen oder Kriegstreiber*innen.

15 Teilnehmer*innen aus Deutschland
50 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Dettmar Koch // d.koch@jugendkulturarbeit.eu



Ubuntu Youth Exchange – The World in our Hands

13.04. – 27.04.2017

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

18.03. – 04.04.2018 in Port Elizabeth (Südafrika)

Südafrika, Deutschland

Mit jedem Erwerb eines Kleidungsstückes stehen Jugendliche in Südafrika wie auch Jugendliche in Deutschland mit beiden Beinen im globalen Markt. Über die Kaufentscheidung sind sie mitbestimmend und mitverantwortlich dafür, unter welchen Bedingungen der Markt das Produkt in ihre Hände gibt. „The World in our Hands“ drückt diese Beziehung bildlich aus. Je weniger Geld Verbrauchern zur Verfügung steht, desto eher sind sie auf die billigsten Produkte angewiesen und verfestigen die prekären Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern.

Was ist billig und was preiswert? Führt bewussteres Konsumverhalten zu Produkten, die ihren Preis wert sind, aber auch für die ärmere Bevölkerung erschwinglich sind? Wo hört Wertstoff auf und wo fängt Müll an?

Welche Rollen sind für die beteiligten Jugendlichen auf dem globalen Markt denkbar, in der Ausbildung, als Arbeitskräfte, als Produzierende, als Konsumierende?

30 Jugendliche aus Südafrika und Deutschland setzen in Südafrika ihre szenische und choreografische Arbeit fort.

Kontakt: Reimer Meyn // r.meyn@jugendkulturarbeit.eu

Migration – Challenge For The World

4.05. – 11.05.2018

Rustavi (Georgien)

Türkei, Aserbeidschan, Armenien, Ukraine, Polen, Italien, Georgien und Deutschland

Migration – Challenge For The World ist ein Erasmus+ Projekt, das sich mit dem Thema Migration und Problemen der Integration beschäftigt. Die beteiligten Organisationen arbeiten bereits in dem Bereich oder möchten sich damit auseinandersetzen und gemeinsam in dem dabei entstehenden Netzwerk forschen, diskutieren und neue Werkzeuge und Methoden entwickeln, die in der sozialen und kulturellen Bildungsarbeit mit Jugendlichen angewandt werden und so Integrations- und Friedensbildungsprozesse stärken.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, positive Veränderungen herbeizuführen und die Umsetzung der europäischen politischen Agenda für Wachstum, Friedensschaffung, Integration und soziale Inklusion durch nicht-formale Bildungsprozesse zu unterstützen.

4 Teilnehmer*innen aus Deutschland

100 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Isabel Vidal // i.vidal@jugendkulturarbeit.eu



JULI



Equal Love

01.07. – 10.07.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Italien, Spanien, Slowenien, Polen, Irland, Großbritannien, Österreich und Deutschland

Beim Projekt „Equal Love“ geht es um die Rechte, die politische Agenda und die Lebenssituation der LGBTQ-Gemeinschaft. Nicht allein die Menschenrechte bestimmen den Blickwinkel, sondern ebenfalls die emotionalen Auswirkungen, die junge Menschen beim Hinterfragen ihrer sexuellen Orientierung erleben, wie auch die Folgen dieses Kampfes für ihre mentale Stabilität.

5 junge Teilnehmer*innen und ein*e Leiter*in aus jedem der acht Partnerländer nutzen die Methoden Theater und Film, um den Teilnehmenden einen Zugang zu schaffen und sich in die eigene Situation oder die anderer zu versetzen. Vor allem das Interesse junger Menschen an sozialen Medien ist ein Garant dafür, dass das Bewusstsein, was durch den Austausch geschaffen wird, an andere weitervermittelt wird.

5 Teilnehmende aus Deutschland
100 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu

Armut

15.07. – 29.07.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Deutschland, Griechenland

Das Projekt arbeitet mit theaterpädagogischen Methoden zum Thema Armut. Ziel des Projektes ist es Aufklärung, Bewusstsein und Toleranz zum Thema Armut und sozialer Ungleichheit zu schaffen und jungen Menschen eine Plattform zu geben, ihre Emotionen, Erfahrungen und Befürchtungen auszudrücken.

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu



FAKENEWS

29.07. – 08.08.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Deutschland, Polen, Ukraine

„Wir sind das Volk“, ertönt es in den sozialen Medien mit national konservativer Ausrichtung. Dabei wird häufig vergessen, dass „Wir“ eben nicht „Alle“ sind, auch wenn die Filterblase der Sozialen Medien das vorspiegelt. Wer fehlt hier und warum?

Wie können wir sie erreichen oder ihnen vielleicht eine Stimme geben? Die Auseinandersetzung der Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Medien steht genau wie das Thema „Vielfalt“ im Vordergrund des Workshops.

15 Teilnehmer*innen aus Deutschland
50 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Dettmar Koch // d.koch@jugendkulturarbeit.eu



40

Coloring People

16.07. – 26.07.2018

Navarra (Spanien)

Spanien, Deutschland

Das Projekt zielt darauf ab, im alltäglichen Leben Räume zu schaffen, um Toleranzgrenzen auszuweiten und jegliche sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten als freie Wahl menschlicher Identität zu sehen.

8 Teilnehmer*innen aus Deutschland
100 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu



41

SEPTEMBER

Graffiti Exchange Makes Local Change

10.09. – 17.09.2018
Domžale (Slowenien)

Slowenien, Deutschland

Graffiti sind ein Teil von unserer Kultur geworden. Mit den oft verpönten und unterschätzten Kunstwerken wird häufig Sozialkritik ausgeübt.

Bei diesem Austausch lernen Jugendliche Graffiti zu machen und wie sie das Erlernte später sinnvoll anwenden. So wird ihnen ein Weg zu Kreativität und Selbstdarstellung geboten, um sich so persönlich weiterzuentwickeln. Neben der praktischen Arbeit werden auch die Themen Medien, Sozialkritik und Intoleranz behandelt, da Graffiti auch ein Weg der Kommunikation zwischen dem Individuum und der Gesellschaft ist.

5 Teilnehmer*innen aus Deutschland
100 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu

Re-Eco

17.09. – 27.09.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Schweden, Finnland, Slowenien, Deutschland

Dieses Projekt beschäftigt sich mit den Themen Recycling, Up-Cycling, Ökologie und Nachhaltigkeit von Dingen, Events, Emotionen uvm. Am Ende des Austauschs werden die Jugendlichen ihre Ergebnisse in Form von einer Theateraufführung und einer kurzen Dokumentation präsentieren.

12 Teilnehmer*innen aus Deutschland
100 Euro Teilnahmebeitrag

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu



Homo Inclusio

29.10. – 07.11.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Bosnien-Herzegovina und Serbien, Deutschland

Mit Partnerorganisationen aus Serbien Bosnien-Herzegovina werden wir in einem Jugendtheater-Austausch zum Thema soziale Inklusion arbeiten und besonders junge Menschen mit geringeren Chancen auf Arbeit oder Selbstbestimmung sollen zu Wort kommen lassen. Das Projekt ist noch in der Entwicklung.

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu



44

OKTOBER



Power of Change

04.10. – 11.10.2018

Georgien

Deutschland, Georgien, Armenien, Griechenland, Rumänien, Spanien, Italien, Norwegen

Das internationale Projekt „Power of Change“ ist ein zweistufiges Erasmus+ Projekt, in dem die Teilnehmer*innen Methoden zur persönlichen Entwicklung und empathischen Kommunikation kennen lernen, mit dem Ziel, friedensbildende Einstellungen und Fähigkeiten zu verbessern.

Der Trainingskurs „Migration – Challenge For The World“, der bei den Teilnehmer*innen sehr erfolgreich war, gab den Anstoß für dieses Projekt. Es betrachtet die individuelle persönliche Entwicklung eines Menschen im Hinblick auf die Herausbildung friedensschaffender Kompetenzen. Die teilnehmenden Jugendarbeiter*innen bekommen Methoden an die Hand, mit Hilfe derer sie Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse bei den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen initiieren können. Gleichzeitig aber fordert diese Arbeit auch die Erwachsenen selbst. Das Projekt beinhaltet zwei Trainingskurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber den gleichen Teilnehmer*innen.

5 Teilnehmer*innen aus Deutschland

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu

45

Emotional Intelligence in Youth Work

01.12. – 07.12.2018

Murcia (Spanien)

Spanien, Italien, Niederlande, Slowenien, Österreich, Deutschland

In diesem Seminar geht es um „Emotional Intelligence“ und wie dies in der Jugendarbeit genutzt werden kann. Es werden unterschiedliche Methoden wie Theater, Kunst, Tanz, Achtsamkeitstraining etc. genutzt, um die emotionalen Kompetenzen von Jugendlichen zu erhöhen.

5 Teilnehmer*innen aus Deutschland

Kontakt: Karmen Murn // k.murn@jugendkulturarbeit.eu



DEZEMBER



Jugendkulturarbeit 10 Years of EVS (2008 – 2018)

06.12. – 16.12.2018

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

Jugendkulturarbeit e.V. lädt alle bisherigen europäischen Freiwilligen ein, die seit 2008 ein EVS absolviert haben. Die Evaluierung der gesammelten Erfahrungen soll den Dienst zukünftiger Freiwilliger bereichern und erleichtern.

Kontakt: Isabel Vidal // i.vidal@jugendkulturarbeit.eu

NETZWERK



Jugendtheatertage Oldenburg

Die Jugendtheatertage sind fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Oldenburg geworden. Schüler*innen, Lehrer*innen, Spielleiter*innen und Theaterpädagog*innen können sich im Vorfeld aktiv an der Gestaltung der Jugendtheatertage beteiligen. Spielleitertreffen unterstützen die Teamer*innen bei der Suche und Entwicklung von dramatischen Stoffen oder themenbezogenen Eigenproduktionen und beraten einander bei der praktischen Umsetzung. Während der Jugendtheatertage werden ausgewählte Beiträge von Schul- und Jugendtheatergruppen gezeigt und Werkstätten laden zur gemeinsamen methodischen Diskussion ein. In diesem Jahr gehen die beteiligten Gruppen und Spielleiter*innen in insgesamt sechs Maßnahmen der Frage nach, inwieweit vor dem Hintergrund von Erinnerung und der Perspektiven für die Zukunft das Thema „Theater und Geschichte“ für den theaterpädagogischen Alltag eine Rolle spielt/spielen sollte. Die Jugendtheatertage sind ein gelungenes Beispiel für die Kooperation von schulischer Bildungsarbeit mit professionellen Anbietern der kulturellen Bildung.

Die Jugendtheatertage 2018 sind ein Kooperationsprojekt des Theaterpädagogischen Netzwerk Oldenburg (Verein Jugendkulturarbeit, Oldenburgisches Staatstheater, Arbeitsstelle für kulturelle Bildung Rastede in der Ev.-Luth. Kirche, Kulturetage Oldenburg) und mit der Oldenburgischen Landschaft. Sie stehen unter der Schirmherrschaft des Präventionsrates der Stadt Oldenburg (PRO).

Kontakt: Jörg Kowollik // j.kowollik@jugendkulturarbeit.eu

Farbenfroh Festival

Das Farbenfroh Kulturfestival Kreyenbrück ist ein neues Kulturfestival in Oldenburg. Es wird von zahlreichen Akteuren aus Kreyenbrück und Oldenburg gestaltet und möchte das vielfältige kreative Potential der dort lebenden Menschen sichtbar machen. Die Idee für das Festival ist aus der langjährigen Zusammenarbeit der IGS Kreyenbrück und dem Verein Jugendkulturarbeit entstanden. Gemeinsam mit dem Stadtteiltreff Kreyenbrück, dem Verein für Kinder an der Grundschule Kreyenbrück, dem Kulturbüro der Stadt Oldenburg, dem Bildungskreis Oldenburg, freien Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen wurde das Festival geplant und realisiert. Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann hat die Schirmherrschaft für das Farbenfroh Festival übernommen.

www.farbenfroh-festival.de

15.06. – 24.06.2018

Kontakt: Jörg Kowollik // j.kowollik@jugendkulturarbeit.eu



Theaterclub+

Der Theaterclub+ startet jeden Februar sein auftrittsorientiertes Fortbildungsangebot. Organisiert vom Verein Jugendkulturarbeit in Kooperation mit der Freizeitstätte Bürgerfelde der Stadt Oldenburg, richtet sich dieses Angebot an Theaterpädagogen*innen und Lehrer*innen aus dem Arbeitsbereich Darstellendes Spiel und andere Interessierte. In wöchentlichen Proben werden verschiedene Theaterformen und Regieansätze aktiv erforscht und reflektiert. Am Ende des Fortbildungsjahres werden die Ergebnisse in eine Präsentation vor Publikum dargestellt.

Proben, dienstags, 20.00 Uhr – 21.30 Uhr, Freizeitstätte Bürgerfelde

Einstieg bei Interesse je nach Arbeitsstand der Gruppe möglich

Kontakt: Bodo Neemann // b.neemann@googlemail.com

Möglichkeit für ein klimafreundliches Quartier Neudonnerschwee



Klimafreundliche Aktionen mit Be- und Anwohner*innen zu einer vernetzten Klima-Nachbarschaft

Klima schützen und dabei gemeinsam Spaß haben geht auf vielfältige Weise. Das zweijährige Projekt „Möglichmacher für ein klimafreundliches Quartier Neudonnerschwee“ stellt Alternativen und Angebote zum herkömmlichen Ernährungs-, Mobilitäts- und Konsumverhalten bereit und entwickelt neue Ideen.

Statt mit dem Auto zum Großeinkauf zu fahren, kann das Quartierslastenrad genutzt werden. Falls doch einmal ein Auto benötigt wird, kann dieses über Carsharing ausgeliehen werden. Überschüssige Lebensmittel müssen nicht weggeschmissen werden, sondern können über einen Lebensmittelverteiler – gemeinsamer Kühlschrank – mit anderen geteilt werden.

In Workshops erfährt man mehr über regionale und saisonale Ernährung, Balkongärtnern oder Abfallvermeidung. Und schon die ganz Kleinen aus der Kita an der Beverbäke besuchen unter dem Motto „Wo kommt das her?“ Oldenburger Erzeuger und Märkte.

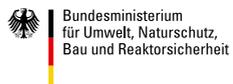
Für die nachhaltige Gemeinschaftsaktionen wie Kleidertauschpartys, Radtouren, Kochen und verschiedenste Feste haben sich bei der Kick-off Veranstaltung am 12.12.2017 Arbeitsgruppen gebildet, die sich regelmäßig am Runden Tisch austauschen. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzumachen. Termine werden unter www.neudonnerschwee-verbindet.de bekannt gegeben.

Auch die in diesem Rahmen neu gegründete Kindertheatergruppe für 10 – 13 Jährige setzt sich mit den unterschiedlichen Bereichen zum Thema Klima auseinander:
Ab 16.01.2018, dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr

Kontakt: Anke Kleyda // a.kleyda@jugendkulturarbeit.eu

www.neudonnerschwee-verbindet.de

Wir danken allen Kooperationspartnern, Unterstützern und Sponsoren.
Ein besonderer Dank geht an die Stadt Oldenburg



Jugendkulturarbeit ist Mitglied:



Jugendkulturarbeit e.V.

Weißerose 1
Schlieffenstraße 9/11 · 26123 Oldenburg · Deutschland
Tel.: 0441 39010750 · Fax: 0441 39010757
www.jugendkulturarbeit.eu